

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spleringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 96.

23. November 1859

Marktberichte.

Elbing. Gegen Ende der vorigen Woche trat Frost ein, der die flacheren Gewässer mit Eis bedeckte. Die Zufuhren von Getreide waren mittelmäßig. Preise meist anziehend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127 — 135-pf., 68 — 82 Sgr., abfallendere Sorten 52 — 66 Sgr. Roggen, 120 — 130-pf., 47 — 52 Sgr. Gerste 35 — 49 Sgr. Hafer 22 bis 26 Sgr. Erbsen 49 — 52, graue 60 — 65 Sgr. — Spiritus bei mäßiger Zufuhr mit 15 — 15½ Thlr. bezahlt.

Danzig. Der Schluß der vergangenen Woche brachte an unserem Getreidemarkt eine ziemlich matte Stimmung und spärliche Kauflust. Der Wochenumsatz von Weizen betrug 1520 Last. An der Bahn wurde gezahlt für: Weizen 50 — 85, Roggen 48 — 51, Gerste 40 — 53, Hafer 22 — 25, Erbsen 50 — 56 Sgr. — Spiritus 500 Ohm Wochenzufuhr, Preis zuletzt 14½ Thlr.

Königsberg. Unsere Kornbörse beschloß die letzte Woche in ziemlich matter Stimmung, und war namentlich Roggen billiger zu haben. Am Markt wurde bei mittelmäßiger Zufuhr bezahlt: Weizen 70 — 83, Roggen 47 — 52, Gerste 40 — 45, Hafer 22 — 28, Erbsen 50 bis 58, graue 65 — 73 Sgr. — Spiritus loco 15 — 15½ Thlr.

Der Kongreß.

dessen Eröffnung so nahe schien, ist wieder hinausgeschoben; aus Paris wird gemeldet, daß die Einladungen dazu in den nächsten Tagen noch nicht erfolgen werden, wogegen ein anderes offiziöses Blatt mittheilt, daß dieselben am nächsten Tage bevorstünden. Wie denn auch sei und welchen Aufenthalt die Vorverhandlungen auch noch beanspruchen: der Kaiser Napoleon wird sicher Alles aufbieten, um aus diesen Vorverhandlungen die dem Zustandekommen des Kongresses hinderlichen Anstände zu beseitigen und seinen Lieblingswunsch zur Erfüllung zu bringen. Eben so gewiß ist es aber auch, daß die Verschiedenheit der Ansichten, Grundsätze und Interessen, aus welchen die bisherigen Anstände hervorgingen, auf dem Kongreß selbst, wenn er zu Stande kommt, sich nicht beseitigen lassen, sondern nur um so schärfer sich geltend machen werden. Scheinbar ist es allerdings nur Eine im Interesse der Ruhe Europa's zu lösende Frage, die Regelung der Angelegenheiten Italiens, welche den europäischen Kongreß zusammenführt; allein hinter dieser einen Frage hat fast jede der zusammentretenden Mächte noch eine eigene besondere Angelegenheit des eigenen Interesses im Sinne, die sie auf dem Kongresse durchzusetzen beabsichtigt; und da diese Interessen sich zum Theil direkt entgegenstehen, so ist kaum zu glauben, daß ev. selbst die weitgehendsten KonzeSSIONen in der offensichtlichsten Hauptfrage zu einer Uebereinstimmung in den Nebenfragen führen dürften, abgesehen davon, daß auch dort die Ansichten sich theilweise noch schroff ja prinzipiell durchkreuzen. Wenn es richtig ist, was ziemlich ohne Widerspruch behauptet wird und auch viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, daß nämlich Rußland den Kongreß benutzen will, um eine Revision des Pariser Friedens und namentlich die Aufhebung des Verbots, im und am Schwarzen Meere Kriegsschiffe und Kriegshäfen zu besitzen, durchzusetzen; daß England das gerade Gegentheil hiervon und dabei durch Förderung und Beschützung der Revolution in Mittel-Italien auf der Halbinsel einen entscheidenden Einfluß sich erwirken will; daß Oesterreich, neben der möglichsten Herstellung des Absolutismus und des eigenen Einflusses auf der Halbinsel, sich die Wiedereroberung der Lombardie und nächstdem auch nach Osten hin sich die Wege offen zu halten beabsichtigt; daß Frankreich, neben der Ausmerzungen der die napoleonische Dynastie vom Throne Frankreichs ausschließenden Verträge, einen entscheidenden Einfluß auf Italien sich zu sichern, im Orient event. mit Rußland gegen England gemeinsame Sache zu machen, die britische Macht überhaupt zu schwächen, besonders aber die Fäden zu ferneren Intriguen in der

Hand zu behalten bestrebt ist, — wenn dies richtig ist: dann wäre es nur Preußen allein, welches ohne selbstliches Interesse auf dem Kongreß erschiene; und ob es Preußen gelingen werde, auf Grund dieser seiner lediglich dem allgemeinen Interesse eines wohlbegründeten dauernden Friedens zugewendeten Politik, jenen abweichenden ja entgegenstehenden Absichten und Interessen gegenüber, ein befriedigendes Resultat zu Stande zu bringen, das muß immerhin höchst zweifelhaft erscheinen. — Der projektirte Kongreß hat in Wirklichkeit kein übereinstimmendes, kein gemeinsames Ziel, er kann darum auch keins erreichen.

Nur eine in jüngster Zeit bedeutend herangewachsene Macht giebt es, welche ein bestimmtes Ziel, dessen sie sich klar bewußt ist, hat und verfolgt und welche die Verwirrungen und Umwälzungen in Italien geschickt benützt, um sich und ihrem Prinzip die Wege zu öffnen und zu bahnen. Das ist die Demokratie. Sie deduzirt aus diesen Umwälzungen und im Hinweis auf die französischen Revolutionen von 1830 und 1848 schon mit unverhohlener Offenheit und Bestimmtheit die Unhaltbarkeit der bisherigen Grundlage des europäischen Staatsrechts, des Prinzips der Legitimität, und tritt bereits deutlich mit dem Verlangen hervor, an Stelle desselben ein anderes, das Prinzip der Volkssouveränität zu setzen. — Wird der Kongreß über alle den Sonderinteressen und Fragen, die auf ihn eindringen, über alle den untergeordneten Verwirrungen, durch alle die Intriguen, die um ihn gesponnen werden, sich den Blick klar erhalten für die eine und eigentliche Hauptsache? Das ist die Frage, von deren Lösung die zukünftige Gestaltung, das zukünftige Schicksal dieses Erdtheils abhängen wird.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. (R. Z.) Das Bestehen Sr. Majestät des Königs gestaltet sich körperlich und geistig von Tag zu Tag erfreulicher, so daß bei den Excursionen statt der Aerzte die Flügeladjutanten als Begleiter sich wieder befinden. Eine Reise Sr. Majestät nach dem Süden wird bis jetzt nicht beabsichtigt.

— Obgleich die beabsichtigte Forderung von 2,500,000 Thlr. für Marine-Zwecke zur Ausführung der zum Theil bereits beabsichtigten Pläne nicht ausreicht, so ist man doch davon abgekommen, schon in der nächsten Sitzung des Landtags eine höhere Summe zu verlangen. Man beabsichtigt vor der Erbauung größerer Schiffe die allmähliche Anlage von Kriegshäfen, mit welcher die Ausbildung eines tüchtigen Marinekorps Hand in Hand gehen soll.

Die Börse vom 21. blieb in ihrer bisherigen ziemlich festen aber geschäftstillen Haltung. Staatsanleihe 83 Geld.

Deutschland. Hamburg. 19. Novbr. Bei den gestrigen Wahlen zur Bürgerschaft haben die Konservativen und die Junstanhänger keinen ihrer Kandidaten durchgebracht. Auch die Koryphäen der gemäßigteren Liberalen sind gegen die Parteiführer der extremeren Fraktion unterlegen. (Das wird anderwärts bald auch geschehen.) In der Bundestagsitzung vom 17. ist die kühnste Frage nicht zur Verhandlung gekommen, da die erwartete Erklärung der kurhessischen Regierung nicht erfolgte. — Aus München schreibt man von dem Gerüchte, wonach auf Einladung Baierns Bevollmächtigte der Mittel- und Kleinstaaten am 23. zu einer Konferenz in Würzburg zusammentreten sollen, um über die schwebenden Fragen eine Verständigung zu erzielen.

Frankreich. Die Dinge drehen sich hier wie die Wetterfahnen. Vom 19. telegraphirte man aus Paris, die Einladungen zum Kongreß würden in den nächsten Tagen noch nicht erfolgen; vom 20. bringt der Telegraph die Nachricht, daß das französische Gouverne-

ment morgen die Einladungen zum Kongreß erlassen werde. (Morgen kommt es vielleicht wieder anders.) Der offiziöse „Constitutionnel“ vom 19. kündigte an, daß Frankreich den Grundsätzen seiner Politik getreu, dem Turiner Kabinet die Verpflichtung auferlegt hat, den Ausweg der Uebertragung der Regentschaft an Herrn Buoncompagni zurückzuweisen, weil dieser Ausweg die schwebenden Fragen im Voraus entscheiden und die Kompetenz des Kongresses beeinträchtigen würde, und das gleichfalls offiziöse „Pays“ von demselben Tage rief schon sogar zu einer französischen Intervention in den mittelitalienischen Herzogthümern. Am 21. aber schreibt derselbe offiziöse Constitutionnel: „Die Erklärungen des Turiner Kabinet machen jetzt die Regentschaft Buoncompagni's möglich, in dessen wird sie allein zu dem Zweck bestehen, die Ordnung in Mittelitalien aufrecht zu erhalten. Eine definitive Ordnung der Lage Italiens bleibt dem Kongresse vorbehalten.“ — Was soll denn der Kongreß noch ordnen, wenn Alles schon vorher abgemacht ist? — Uebrigens glaubt man, daß diese schnelle Wandelung der napoleonischen Politik dadurch bewirkt worden, daß der König von Sardinien als Preis für Mittelitalien dem Kaiser Napoleon die mittelbare oder unmittelbare Abtretung Savoyens offerirt habe. Werden und können die europäischen Mächte diese zugeben?

Großbritannien. Die „Times“ gefällt sich einmal wieder darin Alarm zu schlagen; wie sie in ihrer No. vom 19. sagt, werden die Beziehungen Englands zu Frankreich täglich enger und der Krieg leidet immer wahrscheinlicher. England sei nicht zum Kongreß eingeladen. Die Post, das Arsenal, das Kriegs-Laboratorium von Woolwich, welche im Falle einer Invasion unbeschützt seien, müßten verlegt werden, &c. Der „Advertiser“ vom 17. hatte gemeldet, daß die Einladung zum Kongreß an England bereits eingegangen, im Ministerrath verhandelt und der französischen Regierung die Annahme der Einladung gemeldet sei. Nach der „M. Post“ vom 18. werden außer den Mächten, welche die Wiener Schluß-Akte unterzeichneten, auch noch Rom, Sardinien und Neapel den Kongreß beschicken. Aus London, 19. wird ferner telegraphirt: Gutem Vernehmen zu Folge werden die förmlichen Einladungen an England, dem Kongresse beizutreten, nach Austausch der Ratifications-Urkunden erfolgen, und zwar von Seiten Oesterreichs und Frankreichs durch nicht gleichlautende Noten. — Nach dem „Observer“ ist die Einladung noch nicht erfolgt. — Der Enthusiasmus für die Bildung freiwilliger Schützenkorps (gegen eine französische Invasion) nimmt zu. — Die neuesten Berichte aus Shanghai melden, daß die Chinesen den amerikanischen Vertrag verworfen und die versprochene Oeffnung des Hafens von Taiwan verweigert haben.

Italien. Die Verwirrung muß überaus groß sein, denn selbst in den Nachrichten, die sich fortwährend widersprechen, wird sie immer ärger. Aus Turin vom 17. wurde gemeldet, Parma, Modena und die Romagna haben dem Prinzen Garibaldi ihre Dankagungen zugesandt und werden die Ernennung Buoncompagni's zum Regenten mit Freuden annehmen. Vom 19. aus Turin heißt es, eine Deputation (von woher?) war daselbst eingetroffen, um gegen die Regentschaft Buoncompagni's zu protestiren; der König habe dieselbe Krankheitshalber nicht empfangen. Die Abreise d's. nach den aufständischen Staaten sei geschoben. Vom 20. wird wieder aus Turin telegraphirt, Buoncompagni ist nach Parma und Modena abgereist. — Ferner wird gemeldet, Garibaldi habe seine Entlassung als General des mittelitalienischen Heeres eingereicht; König Victor Emanuel habe dieselbe angenommen und G. zum sardinischen Generalleutnant ernannt. Englische Bl. sagen, daß Garibaldi freiwillig und aus Patriotismus seine Demission gegeben habe. Turin, 20.: Garibaldi hat seine Demission in einer Proklamation angezeigt; er wird aber sein Kommando wieder übernehmen, wenn der König die Soldaten zu den Waffen rufen sollte. — Aus Venedig wird gemeldet, daß 50 Freiwillige von dort, welche zum Garibaldischen Corps gehörten, in ihre Vaterstadt zurückgekehrt sind.

G. Berlin.

Der Winter ist eingezogen mit Schnee und Kälte, und bringt uns Schnupfen und allerlei Uebel, weil er, mit Frost und Thauwetter spielend, uns im ewigen Wechsel erhält — aber er bringt uns auch die Aussicht auf ein Fest näher, das wir Alle immer gar gerne feiern, Alt und Jung, die Aussicht auf das Weihnachtsfest. Nicht mehr lange wird es dauern, dann beginnt Herr Kellstab seine Stadt-Weisen und sucht durch Beschreibung der verschiedenen Läden Wäter und Mäntel zum Ankauf der angepriesenen Gegenstände zu verführen. Die ersten alljährlichen Vorboden des Festes sitzen schon auf den Straßen aus; wenn man sie anfiehet, bekommt man kalte Fieberschauer — es sind in Lumpen

gehüllte kleine Mädchen, die an den Spreerbrücken, wo Wind und Kälte recht Zugang haben, auf den Steinen kauern und ihre kleinen Schafe aus Lehm den Vorübergehenden mit den ewig sich wiederholenden Worten anbieten: „Ein Dreier das Schäfchen, ein Dreier!“ — O über die Armuth und die unmenschlichen Eltern! Aus Spekulation geben sie ihre Kinder Allem Preis, sie spekuliren auf der Vorübergehenden Mitleid, oft nicht umsonst, oft auch spekuliren sie ihre Kinder zu Tode, mindestens aber zum Auswurf der Menschheit. Die Buben, die 13 oder 14 Jahre alt sind, müssen Waldteufel und Blumensträuße ausbieten und Taschendiebstähle verüben, das eine thun sie mit der größten Ausdrucksfähigkeit, das andere mit dem feinsten Geschick bis mitten in die Nacht, verwahrlost und gesunken, wie man es nicht glauben kann. Man muß diese in Berlin nur allbekannte Innung nur einmal kennen lernen, die sich unilgbar und unbemerkt verbreitet. O die große Stadt bietet so Manches, bei dem sich einem fühlenden Menschen das Herz umdreht vor Mitleid oder Zorn! — Das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater hat die „Maschinenbauer“ kaum ihre hundert und mehr Auführungen erleben lassen, da hat es schon wieder eine Neuigkeit, eine so geschickt gewählte und ziehende, daß wir die Umsicht des Direktors Reichmann wirklich bewundern müssen. Otto Giendt, der schon mit einigen theils mittelmäßigen dramatischen Nachwerken aufgetreten ist, hat dieses Mal wenigstens eine gute Idee gehabt, sein Stück heißt „Cäsar Boß“ und ist eine Thierposse mit Streiflichtern, wie wir gleich vermutheten, auf die Politik der Gegenwart. Es ist etwas Neues und recht Komisches, sämtliche Mitspielende unverkennbar als dieses oder jenes Thier zu sehen, und da hin und wieder noch ein guter Witz hinzukommt, so ist es erklärlich, daß die Novität Beifall gefunden und wohl wieder ein gutes Zugstück sein wird. — Auf der königlichen Bühne geht heute ein Dr. Klein'sches Trauerspiel zum ersten Male in Scene. Herr Klein hat bisher mit seinen dramatischen, immer recht dickleibigen und vielpersonigen Stücken nicht besonderes Glück gemacht. Das neue Stück „Maria“ mit vielen geschichtlichen Personen soll trotzdem auch, wie wir hören, schwach und „viel Lärmen um Nichts“ sein.

Aus der Provinz.

Danzig. (D. Bl.) Am 19. d. Mts. wurde der Premierlieutenant vom II. Artillerie-Regt., Herr Niebold, welcher mütterlicherseits in gerader Linie von Dr. Martin Luther abstammt, mit zahlreichem Gefolge zur Erde bekrattet. — Die Cholera ist nun wohl als erloschen zu betrachten, da seit 3 Tagen kein Todesfall und seit 8 Tagen überhaupt nur noch vereinzelte Fälle vorgekommen sind. Im Ganzen hat die Krankheit diesmal über 400 Opfer erfordert.

Königsberg. (D. Z.) Die Cholera ist hier Gottlob jetzt im Erlöschen; es kamen in den letzten Tagen nur 2 bis 3 Erkrankungsfälle, ja zuletzt nur 1 Erkrankungsfall täglich zur offiziellen Anmeldung. Die Zahl der sämmtlichen Erkrankungsfälle, welche zur offiziellen Anzeige gekommen sind, beläuft sich auf etwa 170 Personen, davon sind etwa 90 Personen gestorben. — Bei Eintritt des Frostes sind die Maurerarbeiten auf der Gydtkühner Bahnlinie bis zum Frühjahr eingestellt worden. Die Erdarbeiten werden binnen 14 Tagen völlig beendet sein. Die Bahn soll am 1. Okt. 1860 dem Verkehr übergeben werden.

Elbing. Bei dem eingetretenen Frostwetter haben unsere Gewässer angefangen sich mit Eis zu belegen, in Folge dessen die Dampfboote ihre Fahrten eingestellt haben. — Wie es heißt, soll die Instandsetzung des Gasbehälters bereits beendet sein und schon Ende dieser Woche die Gasbeleuchtung ihren Anfang nehmen. — Morgen, Donnerstag den 24., beginnen die Ergänzung- und Ersatz-Wahlen für die Stadtverordneten-Versammlung.

* Elbing. Wie wir vernehmen, dürfte eine Wiederholung der am Schillerfeste im Königl. Gymnasium stattgefundenen Aufführung der „Glocke“ mit Nächstem in Aussicht stehen. Es würde durch diese Wiederholung einem vielfach ausgesprochenen Wunsche und namentlich auch dem Verlangen derjenigen Verehrer unseres großen Dichters Folge gegeben werden, die, weil sie nicht in verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schülern der gedachten Anstalt stehen, an dem Festtage selbst keine Gelegenheit zur Anhörung jenes Werkes gefunden haben, dessen Ausführung eine baldige Erneuerung lebhaft wünschen läßt.

Briefkasten. 1) Die Bemerkungen von — t — über die Stadtverordneten-Wahlen sind gewiß sehr richtig; doch müssen wir die Aufnahme derselben davon abhängig machen, daß der Herr Verfasser dafür mit seiner Namensunterschrift eintritt. 2) Der Theaterbericht, welcher sich anerkennend über die Sonntags-Vorstellung „Wilhelm Tell“ und über das erste Auftreten des Fräulein Borchers am Montag ausdrückt, mußte diesmal wegen Mangel an Raum zurückgelegt werden.

Theater in Elbing.

Donnerstag den 24. Novbr.: Auf allgemeines Verlangen: **Die Verschönerung der Frauen, oder: Die Preußen in Breslau**, historisches Lustspiel in 5 Abtheilungen von Arthur Müller. Freitag den 25. Novbr.: **Zweites Gastspiel des Fräulein Borchers: Berliner Kinder**, Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Salingré. **Graf Heinrich von Schwerin** wird in der nächsten Woche zur Aufführung kommen. **J. C. F. Mittelhausen.**

Mittwoch den 30. November findet das erste der auf Subscription eingeleiteten **Symphonie-Concerte** im Saale des Casino statt. Billets für Nichtabonnenten à 12½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio zu haben. Anfang 7 Uhr Abends.

D a m r o t h.

3. Vorlesung über Schiller im Kasino Freitag den 25. d. um 6 U. Ab.

Die Weihnachtsverloosung zum Besten

der Kinderbewahranstalten wird auch in diesem Jahre in gewohnter Weise stattfinden.

Die geehrten Damen und sonstigen Wohlthäter bitten wir ergebenst, uns für diesen Zweck geeignete Geschenke gütigst zukommen zu lassen.

Loose à 10 Sgr. werden sowohl folportirt, wie auch durch die Unterzeichneten verkauft. Der Vorstand.

Mathilde Baum. Eleonore Schwarz. Therese Housselle. Burcher. Schwedt. Schemionek. Dahlmann.

Entbindungs-Anzeige.

Heute 10 Uhr Vormittag wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Elbing, den 21. November 1859.

Gustav Preuß.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag starb mein Buchhalter Herr Wilhelm Heinrich Salzmann, 82 Jahre alt, an völliger Entkräftung, nachdem er während 24 Jahren ein treuer Mitarbeiter in meinem Geschäft gewesen ist. Diese Anzeige widme ich seinen vielen Freunden und Bekannten mit dem Bemerkten, daß das Begräbniß am Freitag, den 25. d. Mts. Morgens 9 Uhr stattfinden wird.

Elbing, den 21. November 1859.

J. Grunau.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Am 30. November c. von 9 Uhr ab im Zimmer No. 3. General-Auktion. Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Eisenad hieselbst eröffnete Konkurs ist durch Afford beendet.

Elbing, den 16. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Jacob Weinberg durch den Beschluß vom 11. Mai c. eröffnete Konkurs ist durch Afford beendet.

Elbing, den 18. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

50 Klafter trockenes Birken- und Kiefern-Klobenholz werden

Montag, den 28. November

11 Uhr Vormittags

auf dem rathhäuslichen Holzhoft an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 17. November 1859.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 25. November c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

1) Die sächlichen Kosten der Polizei-Verwaltung. 2) Annahme des Grundstücks Wollweberstr. 6./7. für's Leibrentenstift. 3) Gabenzulagen und Gehaltszulage. 4) Das Schulgeld nach dem 14. Jahre bis zur darauf folgenden Osterprüfung. 5) Etat des weibl. Waisensstifts und Schule pro 1860/5. und Armenkassen-Etat pro 1860. 6) George-Hospital, Heil. Leichnam-Hospital- und Armenschulstifts-Rechnung pro 1858. 7) Verpflichtung der neuen Magistratsmitglieder. 8) Leihamts- und Sparcassen-Abschluß pro October c. 9) Zuschuß zur 2. kath. Schule. 10) Anstellung eines Lehrers. 11) Freikarten auf Raff- und Leseholz. 12) Deputirte zum Holzverkauf. 13) Jahresbericht der Kinderbewahranstalten. 14) Die Meßgelber der Untermühle. 15) Ankauf eines Grundstücks für die Kammerei. 16) Antrag wegen Bewilligung von Bauholz gegen den Tarpreis aus einem Kammereiforstbelauf. 17) Bauungsplan der Kammerei- und Hospitals-Gärten pro 1860. 18) Deputirte zur Submission der Drucksachenlieferung. 19) Vorlage betr. die Stadtbibliothek. 20) Vorlage betr. die Nachtwächter. 21) Bericht des Gas-Kuratoriums. 22) Etat des Pesthude-Hospitals und des George-Hospitals pro 1860/65.

Bekanntmachung.

6½ Centner altes Schmiedeeisen, größtentheils aus zerbrochenen Chausseehämmern bestehend, sollen im Chaussee-Ausscher-Etablissement **Sommelbrücke**

am Donnerstag den 24. d. M.

Nachmittags 2½ Uhr

an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Elbing, den 19. November 1859.

Der Kreisbaumeister.

gez. Koenig.

Zur Verpachtung der diesjährigen Rohrnutzung in den königlichen Haff-Kampen an den Meistbietenden steht ein Exitationstermin auf den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr zu Kraffohlschleuse an.

Elbing, den 17. November 1859.

Der Wasser-Bau-Inspektor.

Klop sch.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe von etwa 400 Tannen (Schneide-Hölzer, Bauhölzer und Stangen) steht im Kammerei-Walde zu **Mühlhausen**

den 29. November und

20. Dezember d. J.

Termin an, zu welchem Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden.

Der Sammelplatz ist am sog. neuen Teich, woselbst mit dem Verkaufe der Hölzer der Anfang gemacht werden wird.

Mühlhausen, den 17. November 1859.

Der Magistrat.

Fritsch. Eisengarten. Gehrmann.

Bekanntmachung.

Der gemeine Concurs über das Vermögen des Hofbesizer Eduard Wiebelitz in **Gr. Mausdorf** ist durch Record beendet.

Tiegenhof, den 17. November 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen der Rittergutsbesizer Bernhard und Marie geb. v. Huelsen — v. Sandenschen Eheleute ist der bisherige einstweilige Verwalter, Partikular Julius Rose von hier, zum definitiven Verwalter ernannt.

Pr. Holland, den 15. November 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen der Rittergutsbesizer Bernhard und Marie geb. v. Huelsen — v. Sandenschen Eheleute ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 17. December d. J.

einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. October bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 6. Januar 1860 Vormittag 10 Uhr

vor dem Commissar, Gerichts-Assessor Birnbau, hieselbst anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berech-

tigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten ansetzen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältin Schrage, Heinsdorf, Heinrich und Justiz-Rath Schlemm zu Mohrungen und Echtermeyer zu Saalfeld zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Dr. Holland, den 15. November 1859.
Königliche Kreis-Gerichts-
Deputation.

In jeder Hinsicht empfehlenswerthe
(Für Zeichner und Maler ist sehr nützlich:)

40 entdeckte Geheimnisse
für Zeichner, Maler und Lackirer.
Ferner über: Farbenlehre, — Verfahren,
Zeichnungen zu copiren, Kupferstiche und Lithographieren auf Holz, Papier und Glas abzuzeichnen, — Pariser Malerei, — Portrait-Malerei, — Zubereitung der Farben, — Vorfertigung der Firnisse zum Ueberziehen von Gemälden. Von Fr. Dietrich. —
Vierte verb. Auflage.

Preis 12½ Sgr. oder 45 Kr.
Vorräthig in Danzig bei Hermann, in
Elbing bei Neumann-Hartmann.

Hiermit erlauben wir uns die vorläufige Anzeige, daß der

Ausverkauf
unserer zurückgesetzten Waaren von
Montag den 28. c. ab
stattfinden wird.

Pohl & Koblenz.

Breite Gaze und Atlasbänder
verkauft unter dem Einkaufs-
preise **Rahn & Rolling.**

Mein reichhaltig assortirtes **Cigarren-** und **Taback-Lager** empfehle ich bestens. Wiederverkäufern billigt.

Adolph Kuss.

Den Herren Landwirthen empfehle
als ganz besonders preiswerth: **Upata-Taback** pro Pfd. 6 Sgr., reinen **acht amerikanischen Rippen-Taback** No. 1. pro Pfd. 5 Sgr., **Cigarren-Abfälle**, 3 Pfd. für 10 Sgr.

Adolph Kuss.

Ein Quantum **achten Schweizer Käse**
verkaufe ich um damit zu räumen für 6 Sgr.
das Pfund. **Arnold Wolfeil.**

Mein bedeutendes Lager in **achten Hannoverschen, Bremer wie Hamburger Cigarren** empfehle ich bei billiger Preisnotirung bestens.

Arnold Wolfeil.

Teltower Rübchen empfiehlt
Arnold Wolfeil.

Wachs-, Parafin- wie Stearin-
Kerzen empfiehlt zu billigen Preisen.
Arnold Wolfeil.

Guten sauren **Kumst** empfiehlt
Mittag, Mauerstraße No. 8.

Eine Jagdtasche und ein Paar Schlittschuhe
mit Lederzeug und Fellschuh sind zu verkaufen
Gr. Hommelstraße No. 7.

Zwei elegante Wagen-Pferde,
schwarz Schimmel, 5 Jahr alt,
sind zu verkaufen.

Zimmermann, Thierarzt 1. Kl.,
Burgstraße No. 21.

Sechse Schweine stehen zum
Verkauf auf **Kupferhammer.**

Eine junge, große niedrungsche
Milch-Kuh und 2 trage Störche
sind zu verkaufen
Heil. Lechnamstraße No. 56.

Neueste **Stickerien** wie zu **Geschenken**, zum Sticken sich eignende Gegenstände hat in reicher Auswahl erhalten und empfiehlt
Joh. Frankenstein.

Double-Jacken von 2 Thlr. an; **Strickwolle** um zu räumen
sehr billig, **Winter-Handschuhe** in bedeutender Auswahl empfiehlt
JOH. FRANKENSTEIN.

Neueste **Ball-Coiffüren** u. **weiße Handschuhe** von 9 Sgr. an erhielt
JOH. FRANKENSTEIN.

In meinem **Luch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** beginnt mit dem heutigen Tage der **Ausverkauf** meiner zurückgesetzten Waaren, die ich ihrer sehr billigen Preisnotirung wegen zu den **Weihnachtseinkäufen** hiermit ganz besonders empfehle.

Peter Enszt,
Alter Markt No. 34.

Von vielen Artikeln meines Lagers, als: woll'ne, halbwoll'ne und halbseid'ne Kleiderstoffe, **Cattune, Tücher, Sosenzeuge** etc. habe ich für die **Weihnachtszeit** größere Parteen zum

Ausverkauf
gestellt und empfehle ich dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

J. Unger,
Fisch erststraße No. 2.

Eine Dame, die von auswärts hergezogen, im Schneidern sowie auch im feinen Weißzeugnähen geübt ist, bittet um Beschäftigung. Heilige Geiststraße No. 56.

Ein junger Mann, der eine gute Handschrift schreibt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht eine Stelle auf einem hiesigen Comptoir-Geschäft. Die Adresse ist in der Redaktion zu erfragen.

Ein **Lehrling** für's Material-Geschäft wird gewünscht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Gehülfe**, welcher einige Erfahrung im Destillations-Geschäft hat, findet zu Neujahr oder Ostern t. J. in Danzig ein Engagement.

Meldungen mit genauer Angabe der bisherigen Stellungen werden entgegengenommen. Fischerstraße 43.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet sofort eine Stelle als **Lehrling**. Wo? besagt die Redaktion.

Ein **Bursche** kann in die Lehre treten bei **Stellmacher-Meister D. Graumann**, in **Dambitz**.

12,000 Thlr. sind zum 1. Januar t. J. auf sichere Hypothek zu begeben durch den Justiz-Rath-Schüler.

Am 1. oder 2. d. Mts. ist von der Kgl. Weide in **Wolfsjagel** 1 Hockling, auf der linken Lende mit dem Buchstaben S. in einem herzförmigen Brande gezeichnet, verloren gegangen. Wer mir über den Verbleib dieses Thieres sichere Auskunft giebt, oder mir dasselbe wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.
Scheide.
Lichtfelde, den 19. November 1859.

Häuser-Verkauf.
Meine beiden neu ausgebauten Geschäfts-Häuser, innern Mühlendamms No. 20 und 21, am Markt (Friedrich-Wilhelmsplatz) gelegen, worin seit mehr denn 50 Jahren ein Material- und Schank-Geschäft betrieben, wozu auch ein Hofraum nebst Speicher mit gewölbtem Keller gehört, welches sich der Lage wegen auch zu jedem andern kaufmännischen Geschäft eignet, bin ich Willens zu verkaufen und können Käufer sich jederzeit das Nähere bei mir erkundigen.
Elbing, den 22. November 1859.
Joh. Unger.

Die Parier-Wohnung in dem Hause Spieringstraße No. 10., bestehend aus 4 Stuben, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, habe ich zu vermieten, und kann dieselbe sofort bezogen werden. E. R. Waas.

Das Grundstück **Fleischerstraße No. 9** habe ich käuflich an mich gebracht und beabsichtige vorläufig einige Wohnungen darin von sogleich zu vermieten. Lewin, Bäckermeister.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten Spieringstraße No. 26., zwei Treppen.

Ich wohne jetzt **Alter Markt No. 47.** (neben dem goldenen Ring) und habe auch mein **photographisches Atelier** dahin verlegt. **Bach.**

Rohrstühle werden geflochten, reparirt und aufpolirt. **Holländerstraße No. 2.**

Ein kleiner **Spazier-Schlitten** wird für alt zu kaufen gewünscht. **Junkerstraße No. 56.**

Ein **Laufbursche** w. g. **Schmiedestraße 1.**

Waldwoll-Fabri- kate und Präparate

haben wieder erhalten

J. H. Schultz & Co.,
lange Hinterstraße No. 12.

Cotillon: Gegenstände in großer
Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Schwarz,
Wasserstraße No. 38.

**Weihnachts- und Neujahrs-
Wünsche** sowie alle Sorten Kalender
für 1860 empfiehlt **H. Schwarz.**

Doppelt gesiebte Ruß- } **Kohlen**
und Camin-
offeriren billigt

Harms & Feick,
Comptoir: Spieringsstraße No. 7.

Frische
Emyrna-Feigen in Trommeln,
Malaga-Feigen in Kisten,
Traubrosinen do.
Lambertnüsse und
Arrak de Goa

offeriren **Harms & Feick.**

Pflaumenmus
erhielt in schöner Waare und empfiehlt in
Centner-Fässern wie ausgewogen billigt
Julius Arke.

**Türkische, Böhmische, Montauer-
und Antonio-Pflaumen**, wie auch
trockene Blaubeeren empfiehlt
Julius Arke,

Limburger Käse à 4 Sgr. und 6
Sgr. das Stück bei **Julius Arke.**

Seegrass
erhielt **Julius Arke.**

**Neue Traubenrosinen, Schal-
Mandeln, Smr. und Malg.
Feigen, Türk. Pflaumen, ge-
schältes Backobst** empfiehlt
H. E. Schultz.

**Ed. Käse, ächt, und deutsch-
schweizer Käse** empfiehlt
H. E. Schultz.

**Stearin- und Paraffin-
Kerzen,**
prima Qualität, in verschiedenen Packungen
empfiehlt **H. Romanowski.**

Heute Abend
Erlanger Bier
vom Fass
bei **W. Fast.**

Marinirte und geräucherter Heeringe, so
wie frische in Fässchen und stückweise, letztere
à 6 Pf. Brückstraße No. 21.

**Engl. Maschinen-Kohlen,
Kamin- und dopp. gesiebte
Nusskohlen** empfiehlt vom Lager
billigt **Rudolph Maas,**

lange heilige Geiststrasse No. 48.

**Häckselmaschinen, Rübenscheide-
und Kartoffelschrapmaschinen,**
gut und dauerhaft gearbeitet, sind bei mir
vorhandig. **P. Neufeldt,**

Schlosser-Meister,
Wasserstraße No. 66. 67.

Doppelt gesiebte Ruß-Kohlen
empfiehlt **A. Volckmann.**

Neue russische Schlitten empfiehlt
J. Allert,
Spieringsstraße No. 31.

Ein neues elegantes Karol, ein-
zwei- und vier-spännige Arbeitswagen stehen
zum Verkauf bei

G. Rirstein, Schmiede-Meister,
Herrenstraße No. 10.

Ziehung
am 30. November.

Badische
N. 35 Loose.

Ziehung
am 1. December.

Gewinne:

**N. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000,
2,000, 1,000 etc. etc.**

Kurhessische 40 Thlr. Prämienscheine

Gewinne: Thaler **40,000, 36,000, 32,000, 8,000 4,000, 2,000,
1,500, 1,000 etc. etc.**

Loose so wie ganze und getheilte Prämienscheine werden zu den billigsten
Preisen geliefert.

Verloosungspläne sind **gratis** zu haben und werden **franco** überschickt.
Man beliebe sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staats-
Effekten-Geschäft **Anton Horix** in Frankfurt am Main.

Eine frische Sendung
Nettig-Bonbons
aus Mainz empfing so eben in vorzüg-
licher Dualität. **A. Clericus,**
Alter Markt 24./25.

Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackergeräthschaften, sowie diverse
Gutswaaren, aus der G. Hotop'schen
Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten
Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter
und stehen die Maschinen u. s. w. in der
Fabrik Neustädtische Wallstraße No. 161. zur
Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen
Maschinen werden, gleich früher, prompt be-
sorgt. **Gustav Evers,**

gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen
Konkurs-Masse.

Salon-Flügel,
vorzüglich in Ton und Spiel-
art, empfiehlt zu Fabrik-
Preisen
Th. Steingraeber.

Ein alter gut erhaltener mahagoni Flügel
steht billig zum Verkauf im Gasthaus „Zum
Waldschlößchen.“

Ein neuer einspänniger Chaussee-Wagen
steht zum Verkauf in Markushoff bei
Doelfs, Schmidt.

500 Ctr. Runkelrüben
sind noch zu verkaufen
Berlinerstraße No. 4.

Eine hellbraune Stute,
3½ Jahr alt, 5' 1" groß,
u. eine dunkelbraune Stute,
4' 10" groß, 4 Jahre alt, sollen
Sonnabend, den 26. Novem-
ber, Mittags 12 Uhr vor dem
„Deutschen Hause“ durch mich gegen
gleich baare Zahlung verkauft werden.
Böhm.

1 brauner Wallach, 5' 1" groß, 7 Jahre
alt, und eine dunkelbraune Stute, 5' 2"
groß, 6 Jahre alt, sind zu verkaufen
Berlinerstraße No. 4.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen bei
F. Brauer,
in Ellerwald 2. Trift.

Ein fettes Schwein ist große Vorbergstraße
No. 11 zu verkaufen.

Ein Grundstück mit fünf Stuben,
einem Stall und einem kleinen Gar-
ten dabei ist zu verkaufen
Königsbergerstraße No. 30.

Ich bin gesonnen mein in Friedrichs-
berg belegenes Grundstück, bestehend aus
einem Wohnhause, Stall und Scheune und
1 Morgen kalmisch Gartenland, und außer-
dem noch 1½ Morgen kalmisch zinsfreies
Ackerland zu verkaufen. Käufer können sich
zu jeder Zeit bei mir einfinden.
Johann Dörksen, Friedrichsberg.

Ich bin Willens mein Gasthaus in
Waldorf, an einer belebten Land-
straße nach Liegenhof und Elbing,
worin ein bedeutendes Schankgeschäft betrie-
ben wird, nebst 12 Morgen Wiesenland 1ster
Klasse, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäu-
den und einer Schmiede, die jährlich eine
Miethe von 30 Thlr. bringt und diese Wirth-
schaft auch zum Fahrenbühnengeschäft gelegen
ist, Montag den 2. Januar k. J.
1 Uhr Nachmittags durch Auktion
zu verkaufen.

Waldorf bei Liegenhof, im No-
vember 1859. **J. Senke.**

Eine möblirte Stube ist zu vermieten
Brückstraße No. 20., 2 Treppen hoch.

Schiffsholm No. 8 ist eine obere Gele-
genheit von sogleich oder von Neujahr zu
vermieten.

Spieringsstraße No. 5 steht
ein Keller zu vermieten.

C. E. Heidemann,
Geschäfts-Agent,
Vorbergstraße No. 6.,
hält sich einem hochgeehrten
Publikum zu Geschäfts-
Vermittelungen erge-
benst empfohlen.

**Capitalien zum Ankauf
sicherer Wechsel** sind mir
mehrfach an Hand gegeben
und können solche sowohl in
größern wie kleinen Appoints
durch mich begeben werden.
C. E. Heidemann.

Alle Gattungen Schirme werden gut und
billig bezogen und jede Reparatur auf's
Schnellste angefertigt.

Auch Schlittschuhe werden gut geschliffen
bei **A. Pilz senior,**
Wasserstraße No. 34., noch wie früher.

Ein junges Mädchen aus anständi-
ger Familie, das schon längere Zeit großen
Wirtschaften vorgestanden, sucht vom 1sten
Dezember eine ähnliche Stelle. Das Nähere
in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stelle zur Erlernung der Land-
wirtschaft gegen eine jährliche Pension von
100 Thlr. wird nachgewiesen durch die Re-
daktion dieses Blattes.

10, bis 40,000 Thaler
u. mehr auf Landgüter u. billige Zinsen
sollen begeben werden. Näheres durch's große
Commissionsgeschäfts-Comptoir in **Danzig,**
Frauengasse 48.

Die gute Frau, welche Sonnabend auf
dem neuen Markt bei dem Andränge aus-
Versehen zwei fette Gänse unbezahlt mit-
nahm, wird ersucht, den Betrag dafür
Wasserstraße No. 32./33. im Laden zu
entrichten.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.